

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 65 (1992)

**Heft:** 6

**Vorwort:** "Das interessiert ja sowieso niemanden"

**Autor:** Schuler, Meinrad A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Das interessiert ja sowieso niemanden»

Als Pressechef des Zentralvorstandes nahm ich gerne die Aufgabe wahr, den neuen Vorort Zentralschweiz ebenfalls in den Luzerner Tageszeitungen mit Bild und einem kurzen Artikel vorzustellen. Nicht schlecht staunte ich, als in beiden Blättern an unübersichtlicher Stelle lediglich eine fünfzeilige Bemerkung stand, dass Urs Bühlmann neuer Zentralpräsident des Schweizerischen Fourierverbandes geworden sei.

Sah ich jedoch die beiden Zeitungen durch, so wurde seitenweise über die F/A-18-Initiative und die Freigabe von Drogen geschrieben. Darauf angesprochen, meinte eine zuständige Redaktorin der «Luzerner Neusten Nachrichten» kurz und bündig: «Ihre Sache interessiert ja sowieso niemanden.»



Dieses Beispiel zeigt, wie sehr sich die Berichterstattung unserer Medien auf emotionsgeladene «Aufhänger» ausrichtet und dabei das Ziel einer sachlichen und ausgewogenen Informationspolitik der Auflagenzahl opfert. Deshalb braucht es die Sprachrohre der einzelnen Interessenverbände, um ihre Anliegen an die Öffentlichkeit zu bringen. Auch der Informationsdienst des EMDs hat inzwischen nach einer Umfrage bemerkt, dass die Armee nicht mehr darum herum kommt, konkrete und verständliche Öffentlichkeitsarbeit

zu leisten. Und wie das obige Beispiel zeigt, erfüllt gerade in der heutigen, schnelllebigen, unsicheren Zeit die Militärpresse einen wichtigen Auftrag, indem sie mit ihren Beiträgen für die Armee einsteht.

Anders reagierte anfangs Mai die Wirtschaftszeitung CASH, indem sie einen Blick ins feldgraue Portemonnaie wagte und «Das interessiert ja sowieso niemanden» Lügen strafte. Dazu Thomas Illi: «13 Milliarden Franken pro Jahr setzt der Grosskonzern «Schweizer Armee» jährlich um – die versteckten Kosten eingerechnet. Die zahllosen kleinen Tochtergesellschaften dieses Riesenbetriebes, die WK-Kompanien, verzeichnen einen Umsatz von durchschnittlich 120 000 Franken jährlich. Soviel gibt der Fourier für den WK aus. Daneben bleiben je 24 000 Franken im Dorf für Restaurantskonsumationen (10 Franken pro Mann und Tag) sowie für Einkäufe beim lokalen Gewerbe am Truppenstandort.

Da kann man nur noch den Kopf schütteln, wenn junge Journalisten der Auffassung sind, die Arbeit eines Fouriers interessiere niemanden. Dabei handelt es sich hier nur um den volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt. Hinzu kämen noch die vielseitigen täglichen Arbeiten im Dienste der Truppe!

Es ist also sinnvoll, dass wir alle gemeinsam weiterhin alles daran setzen, das Image als «Hellgrüner» pflegen und mit ungebrochenem Idealismus für unsere Sache eintreten.

Meinrad A. Schuler  
verantwortlicher Redaktor

## HEUTE

### Die Armeeabschaffer proben den Aufstand

Diesmal meldet sich unter der Rubrik «Zur strategischen Lage» unser Sicherheitsfachmann Hptm Heller, Aarau, und zeigt auf welche seltsame Blüten der Widerstand gegen die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges momentan treibt.

Seite 5

### «Im tiefsten Frieden organisierten wir den Krieg»

Einblick in die Bundeswehr-Logistik verschaffte in Luzern Oberstlig iG Ueberschaer, Mitarbeiter des Bundesministers der Verteidigung, Bonn. Dieser «hochkarätige» Referent erschien zu diesem Vortrag auf Einladung hin der Sektion Zentralschweiz des SFV.

Seite 15

## Rubriken

Im Blickpunkt	3
Zur strategischen Lage	5
Beförderungen	
bei den Versorgungstruppen	6
In Kürze	7
Impressum	9
DER FOURIER-Leser schreiben	10
Herzliches Willkommen	
den neuen Fourieren	11
Termine	12
Aus dem Zentralvorstand	14
Blick in den Kochtopf	16
Literatur	18
Sektionsnachrichten	19
SFV und Sektionen	26